27.03.1995

Sendestelle Wertachtal: Sprachrohr in die Welt

Ettringer Anlage eine der leistungsstärksten Europas

Von unserer Mitarbeiterin
Alexandra Neumayer

Ettringen.

Nähert man sich nachts dem Wertachtal bei Ettringen, tauchen in der Dunkelheit plötzlich kleine rotleuchtende Punkte auf. Wie auf Schnüren gereiht, schweben die „glühenden" Perlen zwischen Himmel und Erde. Das zunächst seltsam anmutende Bild entpuppt sich als die gigantische Sendestelle Wertachtal - eine der größten Kurzwellen-Rundfunksendeanlagen Europas, die durch die roten Signallichter für den nächtlichen Flugverkehr kenntlich gemacht wird.

Die Sendestelle Wertachtal ist ein Dienstleistungsunternehmen der Telekom AG und strahlt für die „Deutsche Welle" in Köln und „Voice of America" in Washington Sendungen in die ganze Welt aus, sagte Telekom-Mitarbeiter Manfred Göster bei einer von der Volkshochschule organisierten Besichtigung.

Bisherige Kosten 280 Millionen

Als die Anlage 1972 die ersten Sender in Betrieb nahm, sprach man von einem „Projekt der Superlative" und auch heute noch wird die Sendestelle als „beispielhaft" bezeichnet, wie einer Telekom-Schrift zu entnehmen ist. Bisher kostete die Anlage, in der momentan 35 Mitarbeiter beschäftigt sind, über 280 Millionen Mark - einschließlich Erweiterung und Modernisierung.

Auf insgesamt 180 Hektar erstreckt sich die Sendestelle und ist damit die größte Liegenschaft der Telekom-Direktion München. Von diesem verhältnismäßig kleinen Raum strahlt sie - mit sternförmig angeordneten Antennen-Netzen - in alle Himmelsrichtungen aus und erreicht so sämtliche Kontinente der Erde, erklärt Göster.

Die Anlage ist 24 Stunden pro Tag, sieben Tage in der Woche in Betrieb. Die mittlerweile 15 Sender der Anlage strahlen täglich parallel 236 Programmstunden in 38 Sprachen aus, darunter Englisch, Französisch, Kisuaheli, Amharisch, Hindi, Arabisch und Mandarin.

Überwacht wird die gesamte Sendeanlage von der Steuerzentrale aus, die abwechselnd sechs Mitarbeiter Tag und Nacht betreuen. Hochkomplizierte Rechner steuern die Anlage, doch notfalls kann sie auch von Hand betrieben werden, sagte Günther Schuster, einer der sechs Kontrolleure.

Starke Strahlung

Außerhalb der Zentrale, im Bereich der Antennennetze, so Göster, gelten strenge Sicherheitsvorschriften, denn die Strahlen, die von den Antennen ausgehen, sind nicht ungefährlich. „Würde man ungeschützt an den Antennen entlanglaufen, so würde man innerlich verbrennen". Darum bewegen sich Mitarbeiter in diesem Bereich nur in Fahrzeugen, und bei Reparaturarbeiten werden die entsprechenden Antennen abgeschaltet.

Innerhalb des abgesperrten Gebiets um die Antennenstraßen ist die Strahlung übrigens so groß, daß sie beispielsweise ABS-Systeme - wie hier schon von Fahrzeugherstellern getestet wurde - zerstören können. Das gleiche gilt auch für die Elektronik von Flugzeugen. Außerhalb der Absperrung überschreiten die Werte die festgelegten Grenzen nicht, versicherte Göster. Rehe zum Beispiel kämen der Anlage allerdings nicht zu nahe, woraus man schließen könne, daß die Tiere die Strahlung spüren können.

www.ettringen.info